



Presseinformation

Landshut, den 15. Oktober 2018

Verantwortlich: Johannes Schmuker

Mutterkuhherde fördert Artenvielfalt in der Flutmulde

Im westlichen Teil der Landshuter Flutmulde wird seit heuer die Grünlandbewirtschaftung auf einer Fläche von rund 50 ha verstärkt darauf ausgerichtet, die Vielfalt heimischer Tier- und Pflanzenarten zu fördern.

Erstmals soll nun eine Fläche von ca. 6 ha von einer Mutterkuhherde beweidet werden.

Die Flächen in der Flutmulde wurden vom Wasserwirtschaftsamt Landshut gezielt an Landwirte verpachtet, die aufgrund ihrer betrieblichen Ausrichtung die Grünlandflächen extensiv nutzen können. Siegfried Pschibul-Markgraf berät die Landwirte vor Ort und begleitet die Umsetzung für den Landschaftspflegeverband Landshut, der vom Wasserwirtschaftsamt für die Umsetzung des Extensivierungskonzeptes beauftragt ist.

Es war ein ausgesprochener Glücksfall, dass Herr Pschibul-Markgraf im Zuge seiner Beratungsgespräche das Ehepaar Christine Adler und Franz Hilger kennenlernte. Die beiden bewirtschaften im Nebenerwerb ihren unmittelbar an den Flutmuldendeich angrenzenden Betrieb mit Rindern. Da beide berufstätig sind, stellten sie vor kurzem die ehemalige Milchviehherde auf die sogenannte Mutterkuhhaltung um. Dabei wird auf das Melken verzichtet. Das Kalb darf die Milch direkt von seiner Mutter trinken. Im Zuge dieser Betriebsumstellung waren die beiden jungen Leute auf der Suche nach Weideflächen. So wurde im Beratungsgespräch die Idee entwickelt, bestimmte hierfür geeignete Flächen der Flutmulde zeitweise zu beweiden.

Die 6 ha große Fläche, bei der nun der Startschuss für die Beweidung erfolgte, wird im Laufe des Jahres zweimal gemäht. Die Beweidung und der Verzicht auf Düngung fördern den Blütenreichtum der Wiesen, was wiederum das Nahrungsangebot für Insekten erhöht. Die nun beginnende Beweidung ergänzt dies in idealer Weise.

Die Abflussfunktion der Flutmulde im Falle eines Hochwasserereignisses der Isar darf natürlich nicht beeinträchtigt werden. Hierfür wurden Absprachen mit dem Ehepaar Adler und Hilger und dem Wasserwirtschaftsamt Landshut getroffen. So wäre z.B. im Hochwasserfall ein vollständiger und rascher Rückbau des Zauns möglich. Zeit, um die Tiere wieder in Sicherheit zu bringen wäre natürlich ebenfalls gegeben.



